

Basiskonzept Radwegelückenschlüsse im Rahmen des Radwegebauprogramms der Stadt Erwitte



Grundüberlegung:

Die Stadt Erwitte besitzt ein aktuell noch lückenhaftes Radwegenetz. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Projekte politisch Beschlossen um größere Radwegeprojekte anzustoßen. Gerade die Corona-Pandemie und das sich verändernde Mobilitätsverhalten der Menschen führt zu einem steigenden Bedarf einer leistungsfähigen Radfahrinfrastruktur. Neben dem hohen Naherholungs- und Freizeitwert stehen insbesondere die Radwegevernetzung der Ortsteile in einer ländlichen Flächenkommune, die Verbesserung der Radwegeanbindung zwischen Wohn- und Arbeitsumgebung sowie das Thema Schulwegsicherung im Fokus. Daher hat der Rat der Stadt Erwitte am 17. Mai 2021 die Verwaltung mit der Planung von Lückenschlüssel beauftragt. Ziel dieser Lückenschlussprüfung ist die deutliche Verbesserung der Anbindungs- und Vernetzungsstruktur in der Stadt Erwitte. Gerade die kleinen Maßnahmen (sog. Lückenschlüsse), insbesondere in Verbindung mit den landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen der Region, können hierbei große Wirkung für die An- und Verbindung innerhalb des Stadtgebiets, aber auch überregional haben. Das Konzept soll im Rahmen des städtischen Mobilitätskonzeptes eingebettet werden.

Konkrete Maßnahmen:

Das Lückenschlusskonzept gliedert sich in die bereits beschlossenen Maßnahmen im Rahmen der Landesprogramme „Bürgerradwege“ und „Verbesserung der Nahmobilität“ ein. Hier werden die bisher noch nicht mit Radwegen untereinander verbundenen Ortsteile Völlinghausen-Erwitte, Stirpe-Völlinghausen und Horn-Merklinghausen-Wiggeringhausen durch neue und größer angelegte Projekte miteinander verbunden. Die Umsetzung ist haushälterisch projektiert und sollen in den kommenden Jahren sukzessiv umgesetzt werden. Insbesondere tritt hier die Stadt Erwitte als örtlicher Umsetzungspartner von Straßen.NRW auf.

Darüber hinaus sollen durch sog. Lückenschlüsse kleinere Maßnahmen mit hoher Wirksamkeit für das Radwegenetz in der Stadt Erwitte erfolgen. Die Übersichtskarte auf Seite Folgende Maßnahmen sind geplant:

Lückenschluss Eikeloh-Bad Westernkotten (Maßnahme 7): Zwischen beiden Ortsteilen besteht keine durchgängige Radwegverbindung. Diese soll durch einen kurzen Stich ab Ampelanlage an der Bundesstraße (Höhe Ortseingang Eikeloh). Der Stich mündet in die Wirtschaftsweg östlich von Bad Westernkotten. Mit dem Lückenschluss kann sowohl eine Verbindung nach Bad Westernkotten über die bestehenden Wirtschaftswegestrukturen geschaffen werden, aber auch die bestehenden Radwegeverbindungen in Richtung Lippstadt und Geseke (über Bökenförde) sowie auch perspektivisch in Richtung Rüthen. Weiterhin wird die Verkehrssicherheit für die Radfahrer deutlich erhöht, welche bisher teilweise über lange Strecken an der Bundesstraße entlangfahren musste. Mit 600 lfm ist der Lückenschluss zwar nicht sehr lang, aber benötigt ein Brückenbauwerk über die Pöppelsche.

Lückenschlüsse Erwitte-Bad Westernkotten-Lippstadt (Maßnahme 6.1 und 6.2): Zwischen den Ortsteilen Bad Westernkotten und Erwitte entsteht in den nächsten Jahren eine sehr große Wohnbaufläche. Allerdings ist Erwitte nicht direkt mit dem Mittelzentrum Lippstadt verbunden. Gleiches gilt für die Anbindung des Gewerbegebiets Erwitte-Nord. Durch ein Radwegekreuz im nördlichen Bereich des Landschaftsschutzgebiets Erwitter-Bruch soll sich diese Lücke schließen. Mit einer Maßnahmenlänge von rund 380m und 295m sowie einem Brückbauwerk kann eine hochgradig effiziente Radwegeverbindung zwischen Erwitte, Lippstadt und Bad Westernkotten geschaffen werden, welche gerade die Attraktivität für Fahrradpendler deutlich erhöht. Mit diesem Projekt können viele Kilometer Wirtschaftswegenetz in die Struktur des Radwegenetzes sinnvoll eingegliedert und genutzt werden. Weiterhin wird der Freizeitwert der Landschaftsachse zwischen Erwitte und Bad Westernkotten damit deutlich erhöht und erschlossen. Weiterhin stellt dieser Lückenschluss auch eine Anknüpfung der Maßnahme 7 in Richtung Erwitte und Lippstadt dar.

Lückenschlüsse Erwitte-Stirpe-Weckinghausen (Maßnahme 5): Zwischen den o.g. Ortsteilen kann durch einen 528m langen Lückenschluss die Verbindung zwischen Auenweg und dem Brookweg geschaffen werden. Damit schließt sich eine Dreieckslücke zwischen den Ortsteilen Erwitte-Stirpe-Weckinghausen und ermöglicht damit auch eine Einbindung der bestehenden Radwege an L748 sowie der K48. Dieser Lückenschluss folgt dabei bestehenden grünen Fußwanderwegen.

Lückenschluss Horn-Ebbinghausen-Berenbrock (Maßnahme 4): Über die Hochwasserschutzmaßnahme am Trotzbach in Horn, wurde eine Wegeverbindung zwischen Horn und Schmerlecke erstellt, welche aber am sog. Waschplatz in Richtung Ebbinghausen und Berenbrock endet. Rund 115 lfm Weg fehlen um eine Verbindung an das bestehende Wirtschaftswegenetz bzw. die K49 zu erstellen und damit die letzte Anbindung der vorherigen Lückenschlüsse in Richtung Westen zu schließen.

Fazit:

Die hier erstellte Basiskonzeption kann es ermöglichen, dass Radwegenetz der Stadt Erwitte durch geeignete Lückenschlüsse auf eine völlig neue Qualitäts- und Verbindungsstufe zu heben. Dies gelingt durch die Einbettung der Lückenschlüsse in die bestehenden neuen Projekte Landesprogramme „Bürgerradwege“ und „Verbesserung der Nahmobilität“, aber auch in die bestehenden Strukturen an Straßen, Radwegen und Wirtschaftswegen und folgt dabei den örtlichen vorhandenen Mobilitätsbedarfen.

Mit rund 1,9 km neuen Radwegelückenschlüssen kann damit Erwitte in seiner Ost-West-Ausdehnung von 15,5km und der Nord-Süd-Ausdehnung von 7km sehr gut vernetzt werden. Weiterhin wird die Anbindung an die Mittelzentren des Kreises Soest (Lippstadt und Soest) und auch die Verbindung zu touristischen Bereichen z.B. Richtung Möhnesee verbessert. Weiterhin kann somit auch die Attraktivität für Berufspendler für einen Umstieg auf das Rad erhöht werden und somit die Belastung der Straßen durch einen geringen Anteil des Individualverkehrs verringert werden.

